

Präambel: Biblische Orientierung

„Dienet einander,
ein jeder mit der Gabe,
die er empfangen hat,
als die guten Haushalter
der mancherlei Gnade Gottes.“

1.Pt. 4, 19

Wir, der evangelische Kirchenkreis Niederberg, sind die geschwisterliche Gemeinschaft evangelischer Kirchengemeinden, die Jesus Christus bekennen. Christus beauftragt uns zur Verkündigung des Evangeliums, zu diakonischem Handeln und zur Seelsorge.

Dankbar erkennen wir die verschiedenen Begabungen an, mit denen Gott uns beschenkt hat. Diesen Reichtum wollen wir im Kirchenkreis bewahren und mehren helfen.

Wir stehen in der Gemeinschaft der Evangelischen Kirche im Rheinland und der Evangelischen Kirche in Deutschland. Wir sind verbunden mit der weltweiten Ökumene und mit dem Volk Israel, dem Gottes Verheißung in besonderer Weise gilt.

Jesus Christus sendet seine Kirche zu den Menschen. Wir nehmen Verantwortung so wahr, dass die befreiende und ermutigende Botschaft des Evangeliums als Glaubens- und Lebensangebot erkannt und wahrgenommen werden kann. Wir bekennen die Herrschaft Gottes über die ganze Welt. Wir fördern alle Aktivitäten, die dem Frieden, der Gerechtigkeit und der Bewahrung der Schöpfung dienen. Die ständige Besinnung auf Gottes Wort und das Gebet stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Das bedeutet auch, dass unser Handeln einer ständigen Weiterentwicklung bedarf. Deshalb sind kritisches Gespräch, klare Zielformulierungen und Kontrolle des Erreichten notwendig. Ebenso bewusst sind wir uns der Verantwortung, die wir im Namen Jesu wahrnehmen müssen. Wir setzen die Hoffnung in unserem Tun und unserem Scheitern auf Jesus Christus.

1. Wer wir sind...

So seid ihr nun nicht mehr
Gäste und Fremde,
sondern Mitbürger der Heiligen
und Gottes Hausgenossen, erbaut auf dem
Grund der Apostel und Propheten,
da Jesus Christus der Eckstein ist.

Eph. 2, 19.20

Der Kirchenkreis ist die Gemeinschaft der Gemeinden. Wir sind Kirche in der Region Niederberg, nördlich an Essen, südlich an Wuppertal grenzend. Zu uns gehören folgende Kirchengemeinden:

Ev. Kirchengemeinde Bergische Diakonie Aprath
Ev. Kirchengemeinde Dönberg
Ev. Kirchengemeinde Düsseldorf
Ev.-ref. Kirchengemeinde Gruiten
Ev. Kirchengemeinde Heiligenhaus
Ev. Kirchengemeinde Langenberg
Ev.-ref. Kirchengemeinde Neviges
Ev.-ref. Kirchengemeinde Schöller
Ev. Kirchengemeinde Tönisheide
Ev. Kirchengemeinde Velbert
Ev. Kirchengemeinde Velbert-Dalbecksbaum
Ev.-ref. Kirchengemeinde Wülfrath.

Diese Kirchengemeinden prägen den Kirchenkreis.

Im Jahre 1878 wurden 12 Gemeinden aus dem Kirchenkreis Elberfeld ausgegliedert und dem neu gebildeten Kirchenkreis Niederberg zugewiesen. Er ist also ein relativ junges Gebilde. Die Ursprünge

der in ihm verbundenen Gemeinden reichen zum Teil bis zur ersten Bergischen Synode zurück, die im Jahre 1589 in Neviges stattfand. Mit seinen derzeit 60.000 Gemeindegliedern ist er einer der kleinen Kirchenkreise der Evangelischen Kirche im Rheinland. Besonders prägen den Kirchenkreis die soziologischen Strukturen seiner Gemeinden. Das Band zwischen den dörflich und den durch Industrie geprägten mittelstädtischen Gemeinden hat den Kirchenkreis in der Vergangenheit stets gestärkt.

2. Was wir tun

Die verschiedenen Ämter in der Kirche begründen keine Herrschaft der einen über die anderen, sondern die Ausübung des der ganzen Gemeinde anvertrauten und befohlenen Dienstes.

Theol.Erklärung von Barmen, These 4

Wir, der Kirchenkreis Niederberg, nehmen die Verantwortung für die Kirche und die Welt zusammen mit den Kirchengemeinden wahr. Das Handeln des Kirchenkreises ersetzt nicht das Handeln der Gemeinden, sondern ergänzt und unterstützt es.

Wir helfen mit, dass die Menschen in der Region mit dem Begriff Kirche klare Vorstellungen verbinden können. Wir bieten den unterschiedlichsten Menschen die Möglichkeit, verantwortlich an Lebens- und Zukunftsentwürfen in einer pluralen Gesellschaft mit zu arbeiten.

Wir nehmen die uns in der Kirchenordnung zugewiesenen Aufgaben in eigener Verantwortung wahr. Wir führen die Aufsicht über die Gemeinden. Wir fördern die Verkündigung des Evangeliums, das kirchliche Leben, den Zusammenhalt der Kirchengemeinden in unserem Bereich und den ökumenischen Dialog. Wir begleiten die Gemeinden in ihrer Arbeit. Wir beraten die Kirchengemeinden, regen die Zusammenarbeit über ihre Grenzen hinaus an und achten auf die effektive Nutzung der vorhandenen Ressourcen. Wir übernehmen Aufgaben, die die Möglichkeiten einzelner Gemeinden überfordern. Wir schaffen Transparenz hinsichtlich der Strukturen und der Angebote in den Gemeinden.

Wir achten auf die gegebenen Strukturen und auf ausreichende Leistungsfähigkeit unserer Einrichtungen. Wir arbeiten mit den Nachbarkirchenkreisen zusammen. Wir sind offen für gemeinsam wahrgenommene Verantwortung. Wir wirken bei den landeskirchlichen Aufgaben mit.

Darüber hinaus koordinieren wir kirchliches Handeln, indem wir Angebote sammeln, vernetzen und veröffentlichen. Schwerpunktbildungen werden unterstützt. Es ist unser Anliegen, die Vielfalt der gemeindlichen Prägungen in einem gemeinsamen kreiskirchlichen Profil zusammen zu bringen. Dabei sind wir uns immer über die Begrenzung der Mittel und Möglichkeiten bewusst.

Als Gemeinschaft von 12 Kirchengemeinden tragen wir finanzielle Verantwortung füreinander.

3. Wie wir es tun

Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein.
Was darüber ist, das ist vom Übel.

Mt. 5,37

Die Leitung des Kirchenkreises liegt bei der Kreissynode, dem Kreissynodalvorstand und der Superintendentin oder dem Superintendenten. Sie schaffen die für die Aufgabenerledigung geeigneten Strukturen (Referate, Arbeitskreise und besondere Einrichtungen).

Wir achten darauf, dass unser Reden und Handeln eindeutig und nachvollziehbar ist. Wir sagen, was wir wollen und wofür wir stehen. Unsere Kommunikationsstrukturen sind transparent, intakt und durchlässig. Unsere Konflikte und Interessengegensätze bearbeiten und klären wir fair und partnerschaftlich. Wir beraten und entscheiden in Verantwortung für das Ganze und bemühen uns um einmütige Beschlüsse. Wir sind kreativ und innovativ.

4. Schwerpunkte unserer Arbeit

Für unsere Arbeit vereinbaren wir folgende Schwerpunkte:

4.1. Kooperation

Der Kirchenkreis trägt in Abstimmung mit den Gemeinden zur Koordination der gemeindlichen Ressourcen und Aktivitäten bei.

Wir fördern die Arbeit der Kirchengemeinden und der Einrichtungen, regen sinnvolle Zusammenarbeit und Schwerpunktsetzung auf allen Ebenen an.

Die Kompetenzen und Begabungen der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden sind uns bekannt. Wir sorgen für die Weitergabe dieses Wissens, regen Koordination und Kooperation an.

4.2. Zentren

Im Kirchenkreis existieren Zentren, die von den Gemeinden, ihren Gruppen, den Mitarbeitenden sowie Außenstehenden für zentrale und regionale Aktivitäten genutzt werden können. In ihnen wird Beratung, Supervision und Fortbildung für unterschiedliche Personengruppen angeboten. Sie werden auch für kulturelle und künstlerische Aktivitäten genutzt.

4.3 Öffentlichkeitsarbeit

Der Kirchenkreis vertritt seine Arbeit und die seiner Einrichtungen in der Öffentlichkeit.

Durch gezielte, koordinierte und professionelle Öffentlichkeitsarbeit machen wir in Kirchenkreis und Gemeinden gemeinsam unsere Arbeitsfelder und Angebote nach innen und außen bekannt und transparent.

Wir sorgen für einen intensiven Informationsfluss zwischen den Gemeinden – auch und verstärkt unter Einsatz neuer Medien.

4.4 Qualifiziertes Ehrenamt/Hauptamt

Die Sorge für Ausbildung, Qualifizierung und die Beratung der Haupt- und Ehrenamtlichen sind zentrale Aufgabe des Kirchenkreises. Hauptamtlich Mitarbeitende haben ein Recht und eine Verpflichtung zur Fort- und Weiterbildung. Ehrenamtlich Mitarbeitende haben einen Anspruch auf Fortbildung und werden zur Teilnahme ermutigt. In den Gemeinden und im Kirchenkreis werden ehrenamtlich Mitarbeitende begleitet und in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben gestärkt, Hauptamtliche geführt und gefördert.

Die mit Leitungsaufgaben beauftragten Personen sind benannt und bekannt.

Wir vermitteln und bieten bedarfsorientierte und regelmäßige Fortbildungsangebote an. Wir koordinieren den Erfahrungsaustausch der haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden in den Gemeinden.

4.5 Kinder, Jugend, Schule

Die frohe Botschaft an die nachfolgende Generation weiterzugeben und diese gemeinsam zu leben, ist die Verpflichtung der Kirche. Aus diesem Grund ist die Arbeit für und mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Kernaufgabe für Gemeinden und Kirchenkreis. Wir stellen dafür auszeichnende Ressourcen zur Verfügung.

Wir gehen auf die sich verändernden Lebensbedingungen dieser jungen Menschen ein und richten unsere Bildungs- und Betreuungsangebote darauf aus.

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden an Entscheidungsprozessen beteiligt.

Wir fördern die Zusammenarbeit zwischen Kirche und Schule vor Ort und in der Region.

4.6. Gottesdienst und Verkündigung

Die Verkündigung des Evangeliums und das Feiern von Gottesdiensten sind Kernaufgaben der Kirchengemeinden. Der Kirchenkreis unterstützt sie.

Wir bieten Foren zum Informationsaustausch, zur Beratung, zur Fortbildung, zu Schwerpunktsetzung in einzelnen Gemeinden und zur Feier gemeinsamer Gottesdienste im Kirchenkreis an.

Wir unterstützen die Gemeinden in der Entwicklung besonderer Gottesdienstformen. Das kann sich beziehen z.B. auf Familiengottesdienste, Mitmach-Gottesdienste, Kirchenmusik, Liturgie, zielgruppenorientierte Gottesdienste (Senioren, Jugend, Krabbelgottesdienste, Thomas-Messen usw.) und auf weitere missionarische und gemeindeaufbauende Formen.

4.7 Seelsorge und Beratung

Seelsorge und Beratung sind elementare Aufgaben der Kirche. Sie begleitet Menschen in Krisensituationen und an Wendepunkten ihres Lebens.

Wir fördern und beraten die Gemeinden in ihrer seelsorglichen Arbeit. Dies geschieht durch Beratung, Aus- und Fortbildung und Supervision.

Wir tragen Verantwortung für seelsorgerliche Arbeitsfelder, die regional wahrgenommen werden müssen.

Ein Schwerpunkt in der Seelsorge ist die Ausbildung und der Einsatz von ehrenamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorgern.

4.8 Verwaltung

Der Kirchenkreis richtet langfristig für die Kirchengemeinden ein Verwaltungsamt ein. Wir unterstützen die Kirchengemeinden bei ihren Verwaltungsarbeiten. Wir schaffen eine Verwaltung, die die Gemeinden entlastet.

Personal, Fachkenntnisse und finanzielle Ressourcen werden effizient eingesetzt. Die Gemeinde vor Ort hat kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner. Die Ortsnähe bleibt erhalten. Neue Kommunikationsmittel werden sinnvoll genutzt.

Der Kirchenkreis wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen verwaltet.

4.9 Politik und Gesellschaft

Kirchenkreis und Kirchengemeinden kennen die Menschen in der Region und sind mit ihren Lebenssituationen und –bedürfnissen vertraut und richten die Angebote danach aus.

Wir nehmen die unterschiedlichen Lebensentwürfe gesellschaftlicher Gruppen und ihre Veränderungen ernst.

Wir stärken im Lebensraum Niederberg die gesellschaftspolitischen Aktivitäten der Gemeinden. Wir unterstützen die Initiativen für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung sowie der „Dekade zur Überwindung der Gewalt“.

Verlässliche und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Kommunen und anderen öffentlichen Trägern (z.B. Wohlfahrtsverbände) wird von uns gewahrt.

Wir vertreten die Interessen der Kirche in politischen Gremien und gegenüber staatlichen und kommunalen Stellen. Wir suchen das Gespräch mit den politischen Kräften, mit Vertretern der Wirtschaft und den Gewerkschaften. Wir fördern die verantwortliche Zusammenarbeit mit Politik und Wirtschaft.

4.10 Diakonie

Diakonie ist Lebens- und Wesensäußerung der Kirche. „Sie nimmt sich besonders der Menschen in leiblicher Not, seelischer Bedrängnis und sozial ungerechten Verhältnissen an.“ (Präambel der Satzung des Diakonischen Werkes der EKD)

Wir begleiten und unterstützen die diakonische Arbeit in den Gemeinden und Werken.

Wir fördern die Verbesserung der Zusammenarbeit aller diakonischen Träger im Kirchenkreis und des Kirchenkreises.